

Materialien & Medien zum Globalen Lernen

Ausgewählt für Unterricht und entwicklungspolitische Bildungsarbeit



ENTWICKLUNGSPOLITISCHE
BILDUNGS- UND SCHULSTELLE
WELTBILDER-MEDIENSTELLE

BAOBAB GLOBALES LERNEN IST UNSER THEMA

Wir dokumentieren und verleihen entwicklungspädagogische Unterrichtsmaterialien, Videos, DVDs, CD-ROMs, Spiele, Kinder- und Jugendbücher. Wir vermitteln ReferentInnen zu interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen.

SERVICE IST UNSERE STÄRKE

Wir beraten telefonisch, schriftlich und persönlich zu Fragen des Globalen Lernens und bei der Auswahl von Themen und Materialien zur Durchführung von Projekten und Veranstaltungen.

ZUSAMMENARBEIT IST UNS EIN ANLIEGEN

Wir kooperieren mit Verleihstellen in den Bundesländern und helfen bei der Suche nach Informationen und Kontakten zu anderen Einrichtungen und Servicestellen.

UNSERE ADRESSE

A-1090 Wien, Berggasse 7
Telefon: 01/319 30 73
Fax: 01/319 30 73-290
E-Mail: service@baobab.at
www.globaleducation.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Donnerstag 10–17 Uhr

BERATUNG ZUM EINSATZ DER MATERIALIEN UND MEDIEN

Montag–Donnerstag 10–17 Uhr
(Mit der Bitte um telefonische Vereinbarung)

Zukunft weiblich

■ Aufgabe von Bildung ist es Lernangebote zu schaffen, die facettenreiche Bilder von unterschiedlichen Lebenswelten vermitteln und zugleich zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen anregen. Mit diesem Heft wollen wir den Blick auf Geschlechterverhältnisse hier bei uns und in anderen Teilen der Welt richten. Frauen und Mädchen dominieren die Welt – wenn es nach Mehrheitsverhältnissen geht. Doch obwohl ein Großteil der sozialen Verantwortung und der Arbeitslast weltweit von Frauen getragen wird (siehe Beitrag ab S.2), ist es sowohl im Norden als auch im Süden noch ein weiter Weg zu Geschlechtergerechtigkeit. Das Aufzeigen von geschlechtsspezifischen Ungerechtigkeiten sowie von Gewalt an Frauen und Mädchen darf jedoch nicht dazu führen, dass sie bloß als Opfer wahrgenommen und ihre zentrale Rolle als Akteurinnen, ihre Stärken und Leistungen nicht gesehen werden. Die Welt wird – mit wenigen Ausnahmen – von Männern regiert, doch Frauen legen weltweit die Fundamente für eine menschliche Zukunft.

■ Zentrale Strategien zur gesellschaftlichen Veränderung für eine gerechtere Welt – insbesondere auch für den weiblichen Teil der Weltbevölkerung – werden im Bereich der Politik liegen müssen. Aber auch Veränderungen in den Köpfen der Einzelnen werden notwendig sein, um Geschlechtergerechtigkeit Wirklichkeit werden zu lassen. Geschlechtssensible Pädagogik, die die globale Dimension nicht außer Acht lässt, kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

■ Wie in jeder Material- und Medienliste finden Sie nach einem einführenden Beitrag zum Thema empfohlene Materialien und Medien, die Sie bei BAOBAB und teilweise auch in den Mediatheken in den Bundesländern entleihen können. Im Serviceteil finden Sie Bildungsangebote verschiedenster Organisationen, Kampagnen und Links zum Thema. Besonders hinweisen wollen wir auf die zahlreichen guten Filme zu diesem Thema, die sie im Verleih, teilweise auch im Verkauf bei uns erhalten.

■ Zusätzliche Materialien zu Mädchen- und Frauenspezifischen Themen, insbesondere zum Thema Genitalverstümmelung, haben wir bereits in der letzten Ausgabe der Material- und Medienliste „Gesundheit“ vorgestellt. Dieses Heft steht auch als Onlineversion unter www.globaleducation.at im Bereich Bibliothek/Material- und Medienlisten zur Verfügung.

Mädchen und Frauen zwischen Diskriminierung und Empowerment

In keinem Land der Erde hat der weibliche Teil der Bevölkerung die gleichen Chancen auf ein erfülltes Leben in Würde und frei von Gewalt wie die männliche Bevölkerung. Die Diskriminierung von Mädchen und Frauen hat viele Gesichter, aber auch die Bemühungen zu ihrer Überwindung sind zahlreich. **VON CHRISTINA BUDER**

Die Bedeutung, die Mädchen und Frauen für ihre Familien und die gesamte Gesellschaft innehaben, kann kaum überschätzt werden: Tatsächlich übernehmen Mädchen in vielen Ländern des Südens von Kindheit an zentrale Aufgaben im Haushalt, indem sie ihre Mütter etwa bei der Versorgung der jüngeren Geschwister entlasten, sie bei der Hausarbeit unterstützen oder – wie zum Beispiel in afrikanischen Ländern – auch für die Beschaffung von Trinkwasser und das Sammeln von Brennholz verantwortlich sind. Lange Fußmärsche gehören dabei zum Alltag. Durch ihre Arbeit bessern sie das Familieneinkommen auf. Als Frauen produzieren sie jene Lebensmittel, die große Teile der Bevölkerung ernähren und sind aufgrund ihrer gesellschaftlichen Rolle für die Weitergabe der Kultur und Traditionen zuständig. Die unbezahlte reproduktive Arbeit der Frauen, etwa in der Altenpflege oder der Hausarbeit, entlastet die nationalen Budgets.

Benachteiligt in allen Lebensphasen

Während Mädchen und Frauen ein sehr hohes Maß an sozialer Verantwortung und Arbeitslast tragen, bleiben ihre Leistungen selbstverständlich und werden nicht entsprechend wahrgenommen, anerkannt und schon gar nicht entsprechend bezahlt. Im Gegenteil, von Anfang an werden Buben bevorzugt, weil sich die Familien von einer Investition in ihre Zukunft eine höhere „Rendite“ erwarten. Damit wird der niedere Status von Mädchen und Frauen zu einem Hindernis für die volle Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Begabungen zum Wohle der Gesellschaft. In weiterer Konsequenz zieht sich die Diskriminierung durch alle Lebensbereiche und -phasen von Frauen. Neben der kulturellen Schlechterstellung der Frau im Allgemeinen ist es die Armut, die insbesondere Mädchen verletzlich macht.

In der Bevölkerungsstatistik fehlen 60 Millionen Mädchen aufgrund selektiver

Abtreibung, Kindsmord oder Tod durch Vernachlässigung wobei besonders China und Indien betroffen sind. Bei Töchtern wird bei der Ernährung und der Zeit für Pflege und Zuwendung eher gespart als bei ihren Brüdern. Ihre Arbeitsbelastung ist schon in jungen Jahren oft enorm, sie sind sexueller Gewalt ausgesetzt, finden als Straßenkinder erschwerte Bedingungen vor, werden in die Prostitution gezwungen, sind anfälliger für HIV/AIDS und haben dennoch kaum Zugang zur Gesundheitsversorgung. Das Durchschnittsalter für Frühehen beträgt etwa in Südasien 16 Jahre, gesundheitsgefährdende Geburten als Teenager sind die Folge. Als billige und willige Arbeitskräfte z.B. als Hausangestellte oder Fabrikarbeiterinnen sind junge Frauen gern gesehen und werden bei der ersten Schwangerschaft gleich wieder gekündigt. Die Hochzeit ist nicht für alle Frauen „der schönste Tag im Leben“, für viele markiert er den Ausschluss vom öffentlichen Leben und den Beginn eines Lebens hinter Mauern. Um all dies verändern zu können, wäre die vermehrte politische Partizipation vordringlich – ein weiter Weg, wenn man weiß, dass es weltweit lediglich 12% Frauen in den Parlamenten gibt. Die Liste der Diskriminierungen lässt sich noch lange fortführen, eines der größten Probleme ist jedoch die geringere Bildungschance für Mädchen.

Tatsächlich können weltweit 16% der Mädchen (65 Millionen) – im Gegensatz zu 10% der Buben – nicht zur Schule gehen, darüber hinaus müssen Mädchen oft die Schule abbrechen. So kommt es, dass weltweit 500 Millionen Frauen nicht alphabetisiert sind, fast doppelt so viel wie Männer. Bildung ist aber grundlegend, damit Frauen ihr Leben selbst in die Hand nehmen und Entscheidungen treffen können.

Strukturanpassungsmaßnahmen, die den Ländern des Südens die Reduzierung der öffentlichen Mittel v.a. im Bildungs- und Gesundheitswesen auferlegen, sind nicht

dazu geeignet, eine Wende zum Wohle der Mädchen und Frauen herbeizuführen.

Studien belegen, dass die Ursachen für geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzungen in Werte-, Rollen- und Verhaltensmustern patriarchaler Gesellschaftsformen sowie in religiös begründeten Praktiken zu finden sind. Neben der individuellen Komponente sind diese auch stark von struktureller Gewalt geprägt.

Frauenrechte – Menschenrechte

Der vielfältigen Diskriminierung, der sich Frauen in aller Welt ausgesetzt sehen, kann nur begegnet werden, wenn sie als Subjekte mit unveräußerlichen (Menschen)Rechten wahrgenommen werden. Verbriefte Rechte, v.a. in Dokumenten der UNO, sind die Basis für die Durchsetzung von Frauenrechten auf nationaler Ebene. Für die notwendige Bewusstseinsbildung und für konkrete Förderprojekte sind sie eine unerlässliche Stütze, auf die sich Mädchen und Frauen berufen können. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 hält fest, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind. Als zentrales Frauenrechtsdokument gilt die 1979 in Kraft getretene, für die Staaten verbindliche UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, auch als CEDAW bekannt. In der 1989 verabschiedeten Konvention über die Rechte des Kindes werden endlich auch die Mädchen unter besonderen Schutz gestellt. Bei der Weltkonferenz „Bildung für alle“ in Jomtien 1990 wurde insbesondere auf die schlechte Bildungssituation von Mädchen hingewiesen und die Staatengemeinschaft aufgerufen, Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu ergreifen. Die besonders bedeutende Aktionsplattform der UN-Weltfrauenkonferenz von 1995 in Peking bezog auf Drängen der afrikanischen Frauenbewegung erstmals umfassend die Situation der Mädchen ein (v.a. Punkt L) und gilt als bahnbrechendes Dokument für die Umset-



zung der Menschenrechte von Mädchen. Um das Wohlbefinden und die Stärkung von Mädchen zu erreichen, fordert die Aktionsplattform die Eliminierung jeglicher Form von Diskriminierung, insbesondere negativer kultureller Traditionen und Praxen wie z.B. Genitalverstümmelung, weiters die Beendigung der Diskriminierung im gesamten Bildungswesen und im Gesundheitsbereich sowie ein Ende der ökonomischen Ausbeutung und der Gewalt gegen Mädchen.

Die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) von 2000, die sich die Halbierung der Armut auf der Welt bis 2015 vorgenommen haben, streben in Ziel 3 die Gleichstellung der Geschlechter an, denn ein verbesserter Status der Frauen in den Gesellschaften gilt als grundlegend für die menschliche Entwicklung und jegliche Form von Armutsbekämpfung.

Perspektiven

Der Durchsetzung von Frauen- und Mädchenrechten stellen sich viele Hindernisse in den Weg, allen voran sind es ökonomische und jene, die aufgrund traditioneller und kultureller Gegebenheiten das Geschlechterverhältnis zu einem ungleichen werden ließen. Verschiedene Akteure haben es sich zur Aufgabe gemacht, an einer Veränderung zugunsten von Mädchen und Frauen zu arbeiten. UNICEF etwa erarbeitete Programme und stellt

Mittel für den Ausbau des Schulwesens in jenen Ländern zur Verfügung, in denen die Einschulungsrate von Mädchen am geringsten ist. Im Rahmen der Frauenförderung und einer gendergerechten Projektpolitik unterstützen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit die Teilhabe von Frauen am politischen und kulturellen Gemeinwesen und investieren in ihr wirtschaftliches Empowerment. Staaten erlassen gemäß dem UNO-Abkommen nationale Gesetze, die Frauen vor häuslicher Gewalt und traditionellen Praktiken wie Genitalverstümmelung schützen. Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten, die sich von der gesellschaftlichen Basis heraus entwickeln. Dazu gehört zum Beispiel der Namibian Girls Voice Writing Club, bei dem Jugendliche gemeinsam ein Theaterstück erarbeiten, das Mädchen bestärkt, sich gegen sexuelle Gewalt zur Wehr zu setzen, indem es ihr Selbstbewusstsein stärkt. Ähnlich funktionieren die Karateschulen in Indien, auf deren Lehrplan Selbstverteidigung steht und die den Mädchen einen breiteren Aktionsradius eröffnen. Als herausragendes Beispiel zur Selbstorganisation von Frauen gilt SEWA, die Self-Employed Women's Organisation, die in Indien für mittlerweile 700.000 Frauen, die im informellen Sektor arbeiten, bessere Lebensbedingungen schaffte. Alleine sind Straßenverkäuferinnen, Ziegelträgerinnen oder Textilarbeiterinnen der

Willkür der Händler oder des Marktamtes ausgesetzt. In SEWA organisieren sie sich in Kooperativen, um ihre Forderungen besser durchsetzen zu können. SEWA bietet Alphabetisierungskurse und Rechtsberatung an. Mit der Vergabe von Mikrokrediten an Frauengruppen wird vielen der Aufbau eines Kleinunternehmens ermöglicht. In einem Video, das SEWA für den Verein Frauensolidarität 2005 aufnahm, stellten SEWA-Frauen selbstbewusst ihre Forderungen nach Anerkennung der Arbeiterinnenrechte für jene, die unter ungesicherten Bedingungen zu kargem Lohn für den Weltmarkt produzieren.

Die Durchsetzung von Frauen- und Mädchenrechten auch im Alltag ist eine Herausforderung, der sich die ganze Gesellschaft stellen muss, will sie sich zum Wohle aller weiterentwickeln. ■

Christina Buder arbeitet in der Bibliothek und Dokumentationsstelle Frauen und „Dritte Welt“ der Frauensolidarität in Wien.

Literatur:

Bellamy, Carol; United Nations Children's Fund, Deutsches Komitee, Köln: Zur Situation der Kinder in der Welt 2004: Bildung für Mädchen (Frankfurt am Main: Fischer 2004).
United Nations Research Institute for Social Development, Geneva: Gender equality: striving for justice in an unequal world (Geneva: INRISD 2005).
United Nations Development Fund for Women, New York: Progress of the world's women 2005 (New York: UNIFEM 2005).

Folgende Materialien finden Sie in der Bibliothek von BAOBAB.

Frauenwelten

Der Fischer Frauen-Atlas

i *Frauenarbeit; Frauenrechte; Bildungschance; Regierung; Armut; Familie; Gesundheit*

Der Atlas gibt einen genauen Überblick über die Situation der Frauen in der Welt. 34 politische Weltkarten mit Graphiken, Symbolen und Diagrammen informieren über die rechtliche Gleichstellung und soziale Ungleichheit, über Heirat, Haushalt und Gewalt in der Ehe, Gesundheit und Geburtenkontrolle, über ihr Einkommen und das Bildungsgefälle, über Wahlrecht und politische Macht, über ihr Eigentum und die Armut.

→ Seager, Joni: **Der Fischer Frauen-Atlas: Daten, Fakten, Informationen.** Frankfurt/Main: Fischer, 1998. – 128 S.

Erzähl mir vom Leben

i *Alter: ab 14 Jahren. Lebensbedingungen; Identität; Geschichte; Afrika; Europa; Westasien; USA; Lateinamerika;*



Asien

Vier Frauen-Generationen aus neun Ländern, die über fast alle Kontinente verstreut sind, wurden von der Fotografin Ilse Thoma über drei Jahre lang besucht. Die Fotos und Texte erzählen von Frauen, wie sie in unterschiedlichen Kulturen ihren Alltag leben und welche persönlichen Geschichten sich hinter den einzelnen Schicksalen verbergen. Ein globalisiertes Geschichtsbuch femininer Lebenswelten in einzigartiger Ausführung.

→ Thoma, Ilse: **Erzähl mir vom Leben: Vier Generationen in verschiedenen Kulturen.** 2. Aufl., Bern: Benteli, 2004. – 304 S., Bildband.

Frauen dieser Welt

i *Alter: ab 14 Jahren. Frauenarbeit; Erziehung; Beruf; Familie; Ernährung; Politik; Identität; Lebensstil; Weltbild*

Dieser Farbband dokumentiert das Familien-, Berufs- und Alltagsleben von Frauen aus aller Welt. In 21 Ländern unterscheiden



und gleichen sich Hoffnungen, Freuden und Sorgen von Frauen, die hier in sehr persönlichen Interviews ihre Gedanken und Empfindungen zu Liebe, Ehe, Familie, Familienplanung, Alltag, Geld,

Beruf oder Politik schildern. Diese multikulturelle Dokumentation bietet neben zahlreichen schönen Farbphotos auch statistische Daten und Essays.

→ Menzel, Peter: **Frauen dieser Welt.** München: Frederking & Thaler, 1997. – 256 S., Bildband, zahlr.Ill., Tab.

Frauenleben: SOS-Kinderdorf-Mütter aus aller Welt erzählen

i *Alter: ab 14 Jahren. Kinderfürsorge; Jugendfürsorge; Waisenhaus; NGO; Lebensbedingungen*

Fünfzehn Frauen aus vier Kontinenten gewähren LeserInnen Einblick in ihre Lebensgeschichte. Ihnen ist eines gemeinsam: Sie haben den Beruf der SOS-Kinderdorf-Mutter gewählt. Welchen persönlichen Hintergrund bringen diese Frauen mit? Welches sind ihre Motive für die Berufswahl? Wie gestalten sie ihren Alltag im SOS-Kinderdorf? Wie sehen ihre Ziele und Träume aus? In den vorliegenden Portraits geben die Frauen Antworten auf diese und viele weitere Fragen.

→ Ullmann, Elisabeth/Demuth, Karin/Brandl, Astrid: **Frauenleben: SOS-Kinderdorf-Mütter aus aller Welt erzählen.** Innsbruck: SOS-Kinderdorf Österreich, 2003. – 239 S.

Sexismen und Rassismen

i *Lateinamerika; Globalisierung; Migration; Frauenorganisation; Tourismus; Prostitution; Rassismus; Widerstand; Kampagne*

Lateinamerika – Kontinent der Machos und der exotischen, aber unterdrückten Frauen? Das Buch zeigt auf, dass es widerständige Frauen, die sich gegen Sexismen, Homophobie, Rassismen und ökonomische Unterdrückung zur Wehr



setzen, sehr wohl gibt. Die in allen Beiträgen angestrebte Verknüpfung von Theorie und Praxis liefert Informationen über die Gründe und Auswirkungen von geschlechtsspezifischer Migration und

gender-zentrierten Rassismen, über den konkreten Umgang der AkteurInnen damit, sowie über Widerstandsstrategien von Frauenorganisationen und internationalen Netzwerken. Auch die Zusammenarbeit von Frauen in der „Alten“ und der „Neuen Welt“ wird beschrieben.

→ Thallmayer, Claudia/Eckert, Karin [HrsgIn]: **Sexismen und Rassismen.** Lateinamerikanerinnen zwischen Alter und Neuer Welt. Wien: Promedia, 2004. – 205 S.

Armut ist weiblich

i *Frauenförderung; Sexistische Diskriminierung; Frauenbewegung; Frauenarbeit; Frauenrechte*



Diese Lose-Blattsammlung ist als Materialmappe gedacht, welche einerseits Fakten, Zahlen, Daten und Grafiken zur Situation der Frauen weltweit bietet, andererseits im Überblick frauenspezi-

fische Projekte aus verschiedenen Ländern der Welt vorstellt.

→ Deutsche Welthungerhilfe [HrsgIn]: **Armut ist weiblich – Fakten, Berichte, und Projekte zur Situation der Frauen weltweit.** Bonn: Deutsche Welthungerhilfe, 1999. – o.S., lose Blattsammlung

Frauenwelten

i *Alter: ab 14 Jahren. Frauenbewegung; Frauenarbeit; Frauenrechte; Politik; Bildungschance; Arbeit; Migration; Technik; Gesundheit; Kultur*

Grundintention dieses Heftes ist eine intensive Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebensperspektiven von Frauen in ihrem räumlichen, sozialen und kulturellen Lebensumfeld. Der Einblick in die Situation der Mädchen und Frauen, exemplarische Beispiele und Utopien, sollen ein feministisches Grundverständnis vermitteln und einen Beitrag zu einem neuen, geschlechtssensiblen Lernen in der Schule leisten. Durch die Ergänzung von thematischen Karten, Tabellen und Bildern kann dieses Themenheft in vielfältigen Unterrichtseinheiten verwendet werden.

→ Wagner, Helmut [HrsgIn]: **Frauenwelten.** Wien: Hölzel, 2002. – 56 S.; Tab., Arbeitsheft



Informationsmaterial



Didaktische Materialien



Bücher



Spiele



DVDs, CDs, CD-Roms



Videos



Dias und Bildmaterial

Fotomappe Entwicklung



Alter: ab 12 Jahren. Entwicklungsfragen; Nord-Süd-Beziehungen; Lebensbedingungen; Armut; Wirtschaft; Gerechtigkeit; Ökologie; Krieg; Demokratie; Gesundheit

Der Begriff „Entwicklung“ hat eine zentrale Bedeutung in allen Gesellschaften. Er kommt in vielen Zusammenhängen und Disziplinen immer wieder vor und stellt natürlich einen Schlüsselbegriff in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit dar. Die Schwierigkeit ist jedoch die Komplexität des Begriffs. Die Fotomappe soll den kognitiven und emotionalen Zugang zu dieser Thematik mit Bildern aus verschiedenen Blickwinkeln mit Hilfe verschiedenster Methoden erleichtern und uns unsere eigenen Bilder im Kopf bewusster machen. Die Mappe eignet sich für die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit als Impulsmedium, als Diskussionshilfe, zur Feststellung des Wissensstands einer Zielgruppe oder als Ausgangsmaterial für eine Collage mit zusätzlichem Bildmaterial.

→ Mbwisi-Henökl, Birgit/Schneider, Renate: **Fotomappe Entwicklung: Wie? Wodurch? Ob? Für wen? Wozu? Wohin? Wann?** Wien: Österreichischer Entwicklungsdienst, 2000. – 40 Fotos (A4 Format) Beilage(n): Begleitheft, 2 Poster mit allen Bildern im Kleinformat

Recht schaffen teilen



Alter: ab 6 Jahren. Menschenrechte; Rechte des Kindes; Projekt; Gewaltlosigkeit; Frauenbewegung; Sexistische Diskriminierung; Globalisierung

In vier Behelfen (Thema, Impulse für 5 bis 14-jährige, Impulse für Jugend- und Erwachsenenarbeit und Impulse für den Gottesdienst) für den Familienfasttag 2000 werden hintergründig und mit didaktischen Anregungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Missstände von Arbeit, Geld, Güter, Macht und Lebenschancen zwischen Mann und Frau bzw. zwischen den reichen Ländern des Nordens und den armen Regionen im Süden aufgezeigt.

→ **Recht schaffen teilen.** Wien: Katholische Frauenbewegung Österreichs, 2000. – 39 S.

Überleben: Frauensache



Alter: ab 12 Jahren. Frauenfragen; Gleichberechtigung; Arbeit; Frauenrechte; Lebensbedingungen
Das Plakat stellt auf ironisch witzige Weise die vielfältigen Aufgabenbereiche von Frauen dar. Im Unterricht und der Bildungsarbeit kann es gut als Impuls für Diskussionen verwendet werden.

→ **Überleben: Frauensache.** Bonn: Deutsche Welthungerhilfe, 2004. Poster

Frauenrechte – Menschenrechte



Frauenrechte; Frauenbewegung; Gender-Ansatz; Gewalt; Religion; Tradition; Arbeit; Ausbildung; Gesundheit



Um eine (gender)gerechtere Gesellschaft zu schaffen, ist das Wissen über und die Anwendung von Menschenrechten, im Speziellen von Frauenrechten, eine Voraussetzung. Die Auswirkungen

der Globalisierung auf Frauen ist ebenso Thema wie der ungleiche Zugang zu den Ressourcen und die sexuelle Gewalt über alle Einkommens-, Klassen- und Kulturgrenzen hinweg. Zahlreiche Initiativen von Frauen aus aller Welt, die für rechtliche Gleichstellung und Gleichheit kämpfen, werden anschaulich und vielschichtig dargestellt. Hintergrundinformationen und Aktionsmaterialien können gut in der (außer)schulischen Bewusstseinsbildungsarbeit eingesetzt werden.

→ Neuhold, Brita/Henökl, Birgit/Weyss, Birgit: **Frauenrechte – Menschenrechte: Vom Traum zur Wirklichkeit.** Wien: ÖED, 1999. – o.S., Ill., Kopiervorl.

Zum Beispiel Frauenrechte



Alter: ab 14 Jahren. Frauenarbeit; Frauenbewegung; Frauengesundheit; Frauenhandel; Islam; Sexistische Diskriminierung; Gewalt; Gleichberechtigung

Das Buch, das von der Frauenrechtsorganisation „Terre des Femmes“ zusammengestellt wurde, zeigt klar auf, dass viele Frauen und Mädchen auf dieser Welt nicht ein freies und selbstbestimmtes Leben führen können. Es wird jedoch nicht nur die Gewalt gegen Frauen thematisiert, sondern auch mit welcher Stärke sich Frauen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für die Umsetzung ihrer Rechte engagieren.

→ Stolle, Christa: **Zum Beispiel Frauenrechte.** Göttingen: Lamuv, 2004. – 144 S.

Zum Beispiel: Männerwelten



Alter: ab 14 Jahren. Macht; Familie; Kolonialzeit; Konflikt; Militär; Ehe

Männer haben die Welt geprägt – und tun es immer noch. Dieses Lesebuch beschäftigt sich jedoch nicht nur mit mächtigen Männern: Bedeutung des Machismo in Lateinamerika, Rolle des Mannes im Islam, Rollenverteilung in der Familie oder am Arbeitsplatz u.v.m. sind Themen einzelner Beiträge.

→ Hoering, Uwe: **Zum Beispiel: Männerwelten.** Göttingen: Lamuv, 1995. – 111 S.

Frauen – Fotolangage



Alter: ab 12 Jahren. Lebensbedingungen; Kultur

Frauenbilder spiegeln das Bild von der Frau wider. Die 50 schwarz-weiß Fotos sind Anregung zu Gespräch, Meditation oder zum gemeinsamen Nachdenken. Im Begleitheft finden sich Arbeitsanregungen zu den Fotos sowie Karikaturen.

→ Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen [Hrsgln]: **Frauen. Fotolangage.** Basel: KEM, 1998.

Männer – Fotolangage



Alter: ab 12 Jahren. Mann; Arbeit; Gesellschaft; Bildmaterial

Die 50 schwarz-weiß-Fotos spiegeln die Welt(en) der Männer wider, am Arbeitsplatz, in der Familie, im Alltag, in verschiedenen Ländern. Sie dienen als Anregung zu Gesprächen, Meditation oder als Einstieg zur Thematik. Im Begleitheft finden sich Anregungen zum Umgang mit der Fotosammlung.

→ Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen [Hrsgln]: **Männer. Fotolangage.** Basel: KEM, 1998.

Wangari Maathai



Alter: ab 14 Jahren. Umweltschutz; Frauenrechte; Soziale Gerechtigkeit; Tansania



Wangari Maathai kämpft ohne Angst konsequent für Umweltschutz, Frauenrechte, Würde und soziale Gerechtigkeit. Als erste afrikanische Frau erhielt sie 2004 den Friedensnobelpreis.

Die spannende Biographie bietet auch einen Einblick in die Lebenssituation der Bevölkerung und die Geschichte Tansanias.

→ Ehlert, Stefan: **Wangari Maathai – Mutter der Bäume: Die erste afrikanische Friedensnobelpreisträgerin.** Freiburg/Breisgau: Herder, 2004. – 160 S.

Der Himmel in meinem Land hat eine andere Farbe



Alter: ab 14 Jahren. Migration; Lebensbedingungen; Asien; Österreich; Kulturkontakt

Das Buch hält in Form von Gesprächen Lebensgeschichten von asiatischen Frauen in Wien fest. Die Frauen erzählen von ihrem Leben in ihren Heimatländern und in Wien, zeigen Klischeebilder hier und dort auf und berichten von Vorurteilen in der alten und neuen Heimat.

→ Binderhofer, Edith: **Der Himmel in meinem Land hat eine andere Farbe: Lebensgeschichten Gespräche mit asiatischen Frauen in Wien.** Wien: Edition Roesner, 2005. – 274 S.

Women's World Music



Kultur; Musik; Afrika; Asien; Lateinamerika



Die CD gibt einen Einblick in das musikalische Schaffen von Frauen in allen Kontinenten. Sie zeigt die Vielfalt und Lebenskraft, die Frauenkulturen im Süden entwickeln und reicht von traditioneller bis zu moderner Musik.

→ Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe [Hrsgln]: **Women's World Music**. Bern: DEH, 1995. – auditiv; 78 Min. Beilage(n): Textheft

Nohelia



Alter: ab 14 Jahren. Kolumbien; Politische Erziehung; Diskriminierung; Identität



Nohelia ist Dorfrätin und Schuldirektorin von Juribidá, die EinwohnerInnen sind afrokolumbianischer Herkunft. In einem von Armut und politischer Willkür bestimmten Alltag unterrichtet sie ihre

SchülerInnen in Afrokolumbianismus. Schule ist Gegenmodell zur politischen Gesetzlosigkeit. Der Staat hält sich aus den grundlegenden Bedürfnissen wie Infrastruktur, Bildung und Gesundheit heraus. Nohelia verkörpert das krasse Gegenteil zur Stellung der Frau als untergeordnete Mutter in einer machistoiden Umgebung. Nohelia ist gebildet und politisch aktiv. Im Gegensatz zum Staat glaubt sie daran, dass das Talent der Kinder um jeden Preis gefördert werden muss.

→ Bohun, Stefan: **Nohelia**. Dokumentarfilm. Wien, Hannes Kreuzer, 2005. – VHS, 32 Min.

Borinboresi



Alter: ab 14 Jahren. Kunst; Tradition; Ghana

Borinboresi ist das Nankani-Wort, welches die Wandmalerei der Frauen im Kasena/Nankana Gebiet in Ghana bezeichnet. Die Dokumentation konzentriert sich vor allem auf den Entstehungsvorgang der Wandmalereien, ebenso auf die Spontaneität und Lebensnähe dieser Kunstform. Sie zeigt das Bemalen eines traditionellen Lehmhauses und vermittelt die sozialen und ethischen Komponenten, die von den älteren Frauen an die jüngeren weitergegeben werden.

→ Neumayr, Agnes [Regie]: **Borinboresi**. Dokumentation. Ghana/Österreich, 2003. – 43 Min.

Die Königinnen vom Salgueiro haben relative Bürgerrechte



Alter: ab 14 Jahren. Brasilien; Slum; Berufsausbildung; Empowerment; Rassismus; Armutsbekämpfung



Die Dokumentation zeigt das Leben in den „Favelas“, den Elendsvierteln von Rio de Janeiro. Dabei steht jedoch nicht nur Armut und Not im Vordergrund, sondern vor allem auch die Lebenskraft, Kreativität und das Selbstbewusstsein der Frauen.

→ Santangelo, Silvia [Regie]: **Die Königinnen vom Salgueiro haben relative Bürgerrechte**. Dokumentarfilm. Wien, 2002. – VHS; 45 Min.

Faat Kiné



Alter: ab 14 Jahren. Afrika; Erziehung; Wirtschaft; Senegal

Faat Kiné, eine 40-jährige alleinerziehende Mutter, eine selbstbewusste, attraktive und wirtschaftlich erfolgreiche Geschäftsfrau, eröffnet ihre neue Tankstelle in Dakar. Am selben Tag bestehen ihre zwei Kinder die Abiturprüfung, Anlass für Faat Kiné über die Schwierigkeiten nachzudenken, die sie hatte, als sie die Kinder großzog.

→ Sembéne, Ousmane: **Faat Kiné**. Spielfilm. Stuttgart: EZEF (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), 2000. – 120 Min.

FrauenWirtschaft



Frauenbewegung; Familie; Mexiko; Lateinamerika; Gesellschaft; Sozialstruktur



In der süd-mexikanischen Stadt Juchitán existiert eine einzigartige, von Frauen dominierte Gesellschaft. Eine Kultur, deren Wertesystem und ökonomische Struktur auf sozialem Miteinander beruhen und deren Kontinuität von den selbstbewusstesten Frauen gewährleistet wird. Diese kommen hier zu Wort und „ins Bild“.

→ Bennholdt-Thomsen, Veronika/Müser, Mechthild/Suhan, Cornelia: **FrauenWirtschaft: Juchitán – Mexikos Stadt der Frauen**. München: Frederking und Thaler, 2000. – 142 S., Bildband

Die globalisierte Frau



Globalisierung; Frauenarbeit; Freie Produktionszone; Textilindustrie; Konsum

Billige Frauenarbeit in ungeschützten Arbeitsverhältnissen ist in den Weltmarktfabriken der Textilindustrie, an den Fließ-



bändern der Elektronikindustrie und an den Computerterminals der Informations- und Kommunikationsdienstleister gefragt. Die Autorin zeigt auf, wie sich ökonomische Entwicklungen in Nord und Süd gegenseitig

bedingen und sich zunehmend ähnlicher werden. Gegen die weltweite Ausbeutung von bezahlter und unbezahlter Frauenarbeit organisieren sich immer mehr Frauen und vernetzen sich auf lokaler und internationaler Ebene. Ein Buch aus der Sicht der Frauen mit sehr vielen Fallbeispielen.

→ Wichterich, Christa: **Die globalisierte Frau: Berichte aus der Zukunft der Ungleichheit**. Reinbek/Hamburg: Rowohlt, 1998. – 268 S.

Frauenarbeit in „Freien Exportzonen“



Alter: ab 14 Jahren. Frauenarbeit; Freie Produktionszone; Arbeitsbedingungen; Kampagne

Die Hintergrundinformationen geben Einblick in die Arbeit und Arbeitsbedingungen in den „Freien Exportzonen“, die vorwiegend eine Frauendomäne darstellen. Anhand von Beispielen aus Asien, Afrika, Zentralamerika und Europa werden die (Miss-)Erfolge dieser neuen Formen der Produktion aufgezeigt. Mit Hilfe von acht Arbeitsblättern können sich die SchülerInnen die Problematik dieser „Freien Exportzonen“ selbst erarbeiten.

→ Waltraud Zirngast: **Frauenarbeit in „Freien Exportzonen“**. Wien: Kritische Geographie, 2000. – 19 S. – (Materialien zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt im Unterricht)

Kleider-Koffer



Alter: ab 12 Jahren. Textilindustrie; Bekleidung; Welthandel; Arbeitsbedingungen; Konsum

Das Thema Kleider spricht Jugendliche sehr direkt an. Es ist zentral für ihre Identitätsfindung. Gleichzeitig erleben wir mit Kleidern „die Globalisierung am eigenen Leib“. Ein ideales Thema also, um globale Zusammenhänge, soziale und wirtschaftliche Fragen sowie ökologische Aspekte näher zu behandeln. Der Koffer enthält zahlreiche Materialien, Bücher, Broschüren, Filme, Textilien u.v.m. Das fächerübergreifende Thema unterstützt das vernetzte und projektartige Arbeiten im Unterricht.

→ Sieber, Priska/Gujer, Marianne/Frankhauser, Urs [Redln]: **Kleider-Koffer. Die Welt am eigenen Leib**. Bern: Bildungsstelle der Arbeitsgemeinschaft Swissaid/Fastenopfer/Brot für alle/Helvetas/Caritas/Heks, 2003.

Opfer der Globalisierung



Alter: ab 14 Jahren. Freihandelszone; Arbeitsbedingungen; Frauenarbeit; Gewerkschaft; Weltwirtschaftsordnung; Textilindustrie; Österreich; Kampagne

Der erste Teil schildert die menschenunwürdige Situation der Arbeiterinnen in lateinamerikanischen Zulieferbetrieben (Maquiladoras) transnationaler Konzerne. Ciudad Juarez zum Beispiel: einst ein gottverlassenes mexikanisches Nest an der Grenze zu den USA, ist heute eine ausufernde Millionenstadt. Steuerfreiheit, ein Überangebot an billigen Arbeitskräften und das Fehlen von arbeits-, sozial- und umweltrechtlichen Auflagen haben rund 400 transnationale Konzerne veranlasst, ihre Betriebe zu errichten. Der zweite Teil zeigt, dass dieses Verhalten der Multis massive Verluste an Arbeitsplätzen in den Industrieländern mit sich bringt. So sind zum Beispiel in der Vorarlberger Textilindustrie bereits rund 50% der Arbeitsplätze verloren gegangen. Otto Kazil, selbst Unternehmer, hält deshalb eine weltweite Reglementierung der Wirtschaft für erforderlich, mit der Möglichkeit, internationale Gerichte bei Verstößen gegen das Arbeitsrecht anzurufen. Kirchen und Gewerkschaften beginnen, sich verstärkt mit diesen globalen Problemen zu beschäftigen: die Kampagne „Clean Clothes“ ist hierfür ein Beispiel. Im dritten Teil wird eine „freie Produktionszone“ in Sri Lanka gezeigt. Auch hier betreiben große ausländische Konzerne Auslegerbetriebe. Von den jungen Frauen werden Höchstleistungen im Akkord gefordert. Trotzdem ist ihr Monatseinkommen minimal.

→ Gabriel, Leo: **Opfer der Globalisierung** (3 Teile): Dokumentarfilm. Wien: ORFI/Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, 1998. – VHS, f; 3 Beiträge, je 12 Min.

Gute Arbeit



Alter: ab 14 Jahren. Migration; Arbeit; Arbeitsbedingungen; Landwirtschaft;



Tourismus

Die Dokumentation erzählt die Geschichte von drei Frauen, Martina, Julietha und Gordana. Was sie gemeinsam haben, ist ihre Arbeitsmigration, die sie nach Österreich gebracht hat. Martina

kommt in der Saison täglich mit dem Bus aus Slowenien, um Spargel im Marchfeld zu stechen, Julietha aus Namibia arbeitet in einem Berghotel in Bad Goisern und Gordana, Juristin aus Bosnien, putzt Gänge und Stiegenhäuser in einem großen Wohnkomplex in Wien.

→ Macher, Karin [Gestaltung]: **Gute Arbeit**. Dokumentarfilm. Wien 2004. – VHS, 53 Min.

Mädchen

Zur Situation der Kinder in der Welt 2004



Mädchen; Lebensbedingungen; Bildungschance; Entwicklungsprojekt

Der Jahresbericht der Unicef „Zur Situation der Kinder in der Welt“ beschäftigt sich 2004 mit dem Thema Bildung für Mädchen. Mädchen sind in weiten Teilen der Welt noch immer stark benachteiligt. Mit Hilfe von umfangreichen Tabellen und Statistiken zeigt der Bericht dabei zuerst die äußerst bedenkliche Bildungssituation in der Welt auf und dokumentiert dann anhand einiger Länderbeispiele und Portraits, wie Mädchen durch gute Bildungsangebote Armut und Unwissenheit überwinden können.

→ UNICEF – Deutsches Komitee [Hrsgln]: **Zur Situation der Kinder in der Welt 2004: Bildung für Mädchen**. Frankfurt/Main: Fischer, 2004. – 264 S.

Mädchen



Alter: ab 12 Jahren. Sexistische Diskriminierung; Frauenfragen;

Frauenrechte; Indien; Afghanistan

Überall in der Welt werden Frauen ausgegrenzt, unterdrückt, verachtet und missbraucht. Hier erzählen die beiden Mädchen Nakusha aus Indien und Latifa aus Afghanistan ihre Lebensgeschichten. Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge bietet ein Sachteil, der im Unterricht auch als Diskussionsgrundlage eingesetzt werden kann, allgemeine Informationen über Indien und Afghanistan und im Speziellen einen Bericht über Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt gegen Mädchen und Frauen.

→ Binet, Laurence: **Mädchen: Unerwünscht und unterdrückt**. Berlin: Elefanten Press, 1999. – 116 S.

Zum Beispiel Dienstmädchen



Alter: ab 14 Jahren. Arbeit; Sklaverei; Beschäftigung



In armen Ländern gehört zu jedem normalen Mittelschichtshaushalt ein Dienstmädchen. Ein Drittel der weiblichen Beschäftigten in Brasilien sind Dienstmädchen. Deren Familien sind oft froh, dass ihr Kind zumindest ein

Dach über dem Kopf hat. Für manche Länder sind Dienstmädchen sogar ein Exportartikel. Der Handel floriert.

→ Launer, Ekkehard [Redln]: **Zum Beispiel Dienstmädchen. Die unsichtbaren Dienerinnen der Welt**. Göttingen: Lamuv, 1995. – 95 S.

Mädchen in aller Herren Länder



Alter: 10–14 Jahre. Mädchenerziehung; Rechte des Kindes; Projekt; Familie; Westafrika; Bildungschance; Indien; Straßenkind; Religion; Sexuelle Gewalt; Sexistische Diskriminierung



Die Broschüre regt zur anschaulichen und lebendigen Auseinandersetzung mit dem Thema „Mädchen sein“ im Unterricht oder in der Jugendarbeit an und bietet Hintergrundinformationen zu den

Bereichen: Heiratsbräuche, Bildung, Straßenkinder, Religion, etc.

→ Deutsche Welthungerhilfe [Hrsgln]: **Mädchen in aller Herren Länder: Ihr Recht auf Bildung, Arbeit, Leben**. Hintergrundinformationen, Projekte, Aktionen für Schulen und Arbeitsgruppen. Bonn: Deutsche Welthungerhilfe, 1997. – 47 S. Beilage(n): 2 Wandzeitungen

Mädchen sind stark



Alter: 10–14 Jahre. Mädchen-erziehung; Frauenrechte; Tradition; Selbstbestimmung; Genitale Verstümmelung; Ehe; AIDS; Bildungschance; Kinderarbeit

In fünf Bausteinen und einem Sachtext für LehrerInnen werden Beispiele von Frauenrechtsverletzungen, aber auch Wege aus der Benachteiligung aufgezeigt. Im ersten Baustein erfolgt eine kritische Hinterfragung der Rollenbilder von Mädchen und Jungen. In den folgenden Bausteinen werden die Themen Zwangsheirat, Beschneidung und Aids behandelt. Aber auch der Bereich Bildung im Zusammenhang mit Kinderarbeit wird aufgegriffen. Im letzten Baustein werden drei Mädchen vorgestellt, die selbstbewusst und mutig ihren Weg gehen.

→ Reuter, Beate: **Mädchen sind stark: Unterrichtsmaterialien für den fächerübergreifenden Unterricht in der Sekundarstufe 1 zum Thema „Mädchen in der Einen Welt“**. Duisburg: Kindernotheilfe, 2000. – 12 S.

Zukunft für Mädchen




Alter: ab 12 Jahren. Lebensbedingungen; Kinderarbeit; Prostitution; Indien

Der Unterrichtsbogen „Zukunft für Mädchen“ informiert über die Situation von Mädchen weltweit, beschreibt den Mädchen(arbeits)alltag in Indien und anderswo und behandelt auch das Thema Kinderprostitution. Er enthält zahlreiche konkrete Vorschläge für Lernaktionen sowie weitere Materialhinweise zum Thema.

→ **Zukunft für Mädchen**. Unterrichtsbogen 7. Osnabrück: terre des hommes, Deutschland. – 8 S.

Kleine Prinzinnen und ihre Träume


 **Alter:** ab 12 Jahren. *Mädchenerziehung; Selbstbestimmung; Kolumbien*

Im Unterrichtsbogen werden die Erfahrungen eines Workshops mit kolumbianischen Mädchen vorgestellt und für die Nutzung in Schule und Jugendarbeit übertragen. Den Begriff „Kleine Prinzinnen“ haben die kolumbianischen Mädchen in Anlehnung an das Märchen „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry und die dort vermittelten Werte geschaffen. Der Bericht lädt ein, einen ähnlichen Workshop an der Schule durchzuführen oder die Erfahrungen der kolumbianischen Mädchen mit in den Unterricht einzubeziehen und die eigenen Träume, Sorgen und realen Lebensbedingungen miteinander zu vergleichen.

→ Kleine Prinzinnen und ihre Träume.

Unterrichtsbogen 17. Osnabrück: terre des hommes, Deutschland. – 8 S.

Ana aus Guatemala

 **Alter:** 6–12 Jahre. *Mädchenerziehung; Lebensbedingungen; Gesellschaft; Frauenarbeit; Maya*



Mit der Vorstellung des Lebens von Ana vermittelt der Behelf Einblicke in den Alltag der Familie, in Geschichte und Kultur, aber auch in die aktuelle politische und soziale Situation des Landes und die


Situation der indigenen Bevölkerung.

Mit einem Schülerheft und 50 Freiarbeitskarten soll das Offene Lernen mit Stationenbetrieb gefördert werden.

→ Kersting, Ursula: Ana aus Guatemala.

Aachen: Misereor, 1999. – o.S., Poster, 4 Overheadfolien, Schülerheft mit Kopiervorl., 50 Karteikarten, Lehrerheft

Chandani aus Indien


 **Alter:** 6–12 Jahre. *Kind; Lebensbedingungen; Kultur; Interkulturelle Erziehung; Religion*

Am Beispiel des Mädchens Chandani aus Nainital im Norden Indiens erhalten Kinder Einblick in ihr Alltagsleben, ihre Kultur und ihre Lebensbedingungen. Eine Vielzahl von Aspekten kommt zur Sprache: die Rolle der Frauen und Mädchen, Essen, Rezepte, Kleidung, Dorfleben, Schulbesuch, Religion, Tiere, Pflanzen, Märchen, Spiele, etc. Die Arbeitsmappe eignet sich gut für die offene Unterrichtsarbeit. Die Karten bieten differenzierte, erlebnisreiche Zugänge zum Thema und sind für Kinder gut verständlich.

→ Kahler, Birgit/Klahsen, Ernst/Vest, Brigitte:

Chandani aus Indien. Aachen: Misereor, 1997. – Arbeitsmappe. Beilage(n): Schülerheft, 50 Freiarbeitskarten, 4 Overheadfolien, DIN A2-Plakat, LehrerInnenheft

Kick it like Beckham

 **Alter:** ab 12 Jahren. *Mädchenerziehung; Migration; Tradition; Kultur; Sport; Indien; Großbritannien*




Jess, ein junges Mädchen in London, will nur eins: Fußball spielen, genau wie ihr großes Vorbild David Beckham. Doch ihre indischen Eltern haben ganz andere Pläne für sie. Sie soll einen indischen Mann

heiraten und Jura studieren. So einfach gibt Jess jedoch nicht ihre Träume auf.

→ Dhami, Narinder: Kick it like Beckham:

Redest du vom Küssen? Ravensburg: Maier, 2005. – 192 S.

Bintou


 **Alter:** ab 14 Jahren. *Gleichberechtigung; Mädchenerziehung; Schulbesuch; Frauenrechte; Burkina Faso*

Bintou lebt mit ihrem Mann Abel und ihren Kindern in der Stadt Ouagadougou. Sie möchte ihre Tochter zur Schule schicken, doch ihr Mann Abel ist nicht bereit, das Schulgeld zu zahlen. Ein Ehekrieg entbrennt, als sich die zunächst verzweifelte Bintou anschickt, das Schulgeld für ihre Tochter selbst zu erwirtschaften. Eine stimmungsvolle Komödie, die Themen wie Geschlechterfrage, Solidarität oder Eigeninitiative anspricht.

→ Macro, Fanta Regina [Regie]: Bintou.

Harare: Zimmedia, 2001. – DVD, OmU, 26 Min.

Kinderwelt – Weltkinder


 **Alter:** ab 6 Jahren. *Straßenkind; Jugend; Kinderarbeit; Mädchen; Lebensbedingungen; Rechte des Kindes; Afrika; Asien; Lateinamerika*



Acht Filme schaffen Begegnungen mit Kindern aus Indien, Senegal, Mexiko, Philippinen, Burundi, Brasilien, Jemen, Peru und Mosambik, deren Umwelt und Lebensbedingungen. Wir erfahren, was diese Kinder beschäftigt, wovon sie träumen, worauf sie hoffen. Anhand von lebendigen Geschichten können sich Kinder von hier mit dem Alltag von Kindern aus dem Süden auseinandersetzen. Neben den Filmen bietet die DVD multimediale Hintergrundinformation, Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter und Kopiervorlagen, weiterführende Ideen und didaktische Anregungen.

→ BAOBAB, Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle, Wien/EZEF, Stuttgart/Filme für eine Welt, Bern [HrsgIn]: Kinderwelt – Weltkinder. 8 Filme zu Kinderalltag in Afrika, Asien und Lateinamerika. Wien, Stuttgart, Bern 2002. – DVD. Beilage(n): 1 CD-ROM, Beiheft

Die Welt ist rund

 **Alter:** ab 10 Jahren. *Lebensbedingungen; Sport; Gesundheit; Kind; Jugend; Globalisierung; Kinderarbeit; Menschenrechte; Mädchen; Frauenfragen*



Fünf Filme schaffen Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen über eine der populärsten Sportarten der Welt, nämlich Fußball. Dabei geht es nicht nur um Fußballtechnik, Tore und Siege, vielmehr bieten


die Filme einen Blick hinter die Kulissen und eröffnen neue Horizonte. Unterschiedliche Themen wie Fairer Handel, Menschenrechte oder die Lebenssituation von Mädchen werden aufgegriffen. Die DVD bietet auch didaktische Begleitmaterialien.

→ BAOBAB, Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle, Wien/EZEF, Stuttgart/Filme für eine Welt, Bern [HrsgIn]: Die Welt ist rund.

Fußballträume – Fußballrealitäten.

5 Dokumentarfilme. Wien, Stuttgart, Bern 2005. – DVD. Beilage(n): Begleitmaterial

Wasser in Afrika


 **Alter:** ab 6 Jahren. *Afrika; Wasser; Burkina Faso*

Aminata ist 9 Jahre alt und lebt in einem Dorf in Burkina Faso. Jeden Morgen holt sie zusammen mit ihrem Bruder Wasser für die Familie. Das Schöpfen und Transportieren des Wassers ist mühevoll. In trockenen Jahren versiegen viele Brunnen und die Kinder und Frauen müssen oft stundenlang, strapaziöse Wege auf sich nehmen, um Wasser zu finden.

→ Lecomte, Benoit [Regie]: Wasser in Afrika.

Kurzfilm. Frankreich: GRAD (Groupe européen de Réalisations Audiovisuelles pour le Développement), 1995. – VHS, 10 Min.

Zwei Mädchen aus Cité Soleil

 **Alter:** ab 10 Jahren. *Haiti; Mädchen; Lebensbedingungen; Slum; Wohnen*

Die elfjährige Malia und ihre neun Jahre alte Schwester Edeline leben in Cité Soleil, einem Slum in Port-au-Prince, der Hauptstadt von Haiti. Zusammen mit ihrer Mutter und ihren drei Geschwistern bewohnen sie eine Wellblechhütte. Die Mutter handelt mit Lebensmitteln, doch nicht immer reichen die Einkünfte für das tägliche Essen. Der Film vermittelt einen unspektakulären Einblick in das harte und bescheidene Leben in „Cité Soleil“. Trotz der unvorstellbar miserablen Lebensumstände dominieren nicht Gewalt und Resignation den Film, sondern die Lebenskraft und Natürlichkeit der zwei Protagonistinnen.

→ Fritz, Heike/Krause, Stephan [Regie]:

Zwei Mädchen aus Cité Soleil. Dokumentarfilm. Deutschland: Tele Potsdam/ZDF/3sat, 1996. – VHS, OmU, 29 Min. Beilage(n): Arbeitshilfe

Anna aus Benin



Alter: ab 14 Jahren.

Mädchenerziehung; Musik; Familie; Tradition; Moderne Kultur



Anna Teko ist 17 Jahre alt und lebt in Benin. Annas Familie gehört nicht zur Oberschicht, trotzdem führt sie ein relativ gutes Leben. Seit sie vier ist, singt sie in der Familienband die „Tek's Stars“, die mittlerweile nationale Berühmtheit erlangt hat. Sie erhielt ein Stipendium für ein Musikgymnasium in Frankreich. Doch die kulturellen Unterschiede – Anna kommt aus einer polygamen Familie mit fünf Müttern und 29 Geschwistern – und die neue Schule machten ihr große Schwierigkeiten. Der Vater holte seine Tochter nach Hause zurück, wo sie auf einem College ihr Studium beenden wird. Aber Anna träumt von einer Gesangsausbildung in Europa und bereitet sich mit Fleiß auf ein Studium an der Musikakademie in Paris vor. In Anna mischen sich Tradition und Moderne, Ehrgeiz und Integrität. Wenn sie auch mit dem Kopf in den Wolken des Show-Business schwebt, so sind ihre Füße doch fest in ihrer Heimat Benin verankert.

→ Mbeka Phoba, Monique: **Anna aus Benin**. Dokumentarfilm. Stuttgart: EZE (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), 2000. – VHS, 30 Min.

Frag nicht warum



Alter: ab 14 Jahren. Pakistan;

Mädchenerziehung; Familie; Gesellschaft; Tradition; Islam



Anousheh ist in einer wohlhabenden Familie in Karachi, der größten Industriestadt Pakistans, aufgewachsen. Ihre Eltern sind fromme Muslime und der Alltag wird bestimmt von Gebetszeiten und den strengen Regeln der pakistanischen Gesellschaft. Was ihren zwei Brüdern erlaubt ist, gilt noch lange nicht für die 17-jährige Anousheh. Bei ihrer Mutter findet sie viel Verständnis, aber ihr Vater ist streng und zu keinerlei Zugeständnissen gegenüber „der Tradition“ bereit. So kann sie mit ihm zwar über alles diskutieren, aber „immer wenn ich „warum?“ frage, regt sich mein Vater furchtbar auf“.

→ Sumar, Sabiha [Regie]: **Frag nicht warum**. Dokumentarfilm. Trafik-Filmproduktion, 1999. – VHS, 30 Min. Beilage(n): Begleitfolder

Mädchen und Migration

Der Kopftuch-Streit



Mädchenerziehung; Islam; Fundamentalismus; Tradition; Politik;

Konflikt; Rechtsprechung; Schule

Ein Symbol entzweit Europa: das Kopftuch – als pars pro toto für islamische Religion, Fundamentalismus und Frauenunterdrückung. Die Grenzen zwischen Akzeptanz und Ablehnung von Frauen, die dieses Symbol tragen, verlaufen an vielen Fronten. Die Autorin listet die wesentlichen Ansichten und Herangehensweisen zum Kopftuchstreit und ihre jeweilige moralisch-ideologische Begründung auf. Im Buch wird insbesondere die Situation in Deutschland, aber auch die in Österreich und Europa behandelt.

→ Oestreich, Heide: **Der Kopftuch-Streit: Das Abendland und ein Quadratmeter Islam**. Frankfurt/Wien: Brandes und Apse/Südwind, 2004. – 199 S.

Politik ums Kopftuch



Islam; Konflikt; Frauenrechte;

Gesellschaft; Politik

Die Kopftuchdebatte wurde als Streit geführt – ein Streit zwischen Feministinnen, muslimischen Frauen, säkularen und religiösen Organisationen, Politikerinnen, Juristinnen sowie antirassistischen Initiativen. Das Buch bietet eine Sammlung der wichtigsten Positionen in der Kopftuchdebatte und regt zu einer kritischen Auseinandersetzung an.

→ Haug, Frigga/Reimer, Katrin [HrsgIn]: **Politik ums Kopftuch**. Hamburg: Argument, 2005. – 191 S.

Konfliktstoff Kopftuch



Alter: ab 14 Jahren. Religion; Islam;

Geschichte; Interkulturelle Erziehung

Das Arbeitsbuch bietet einen sehr differenzierten und vielfältigen Zugang für eine Auseinandersetzung mit dem Islam, mit Religiosität, dem Geschlechterverhältnis und dem eigenen Umgang mit fremden Kulturen. Es setzt konsequent am Vorverständnis und dem Fragehorizont der Jugendlichen an und führt sie mit Hilfe von Zeitungsartikeln, LeserInnenbriefen, Interviews mit Musliminnen, Biografien und historischen Quellen zu einem systematischen, entdeckenden und erfahrungsorientierten Lernen. Dabei wird am Beispiel des Kopftuchs deutlich, dass der gelebte Islam ebenso wie jede andere Religion widersprüchlich und voll innerer Spannungen und Auseinandersetzungen ist.

→ Bauer, Jochen: **Konfliktstoff Kopftuch: Eine thematische Einführung in den Islam**. Mülheim/Ruhr: Verl. an der Ruhr, 2001. – 137 S., Arbeitsbuch, zahlr. Ill.

Zwangsheirat



Ehe; Gewalt; Frauenrechte;

Migration



Die jährlich erscheinende Schriftreihe „NEIN zu Gewalt an Frauen“ widmet sich in dieser Ausgabe dem Thema Zwangsheirat. In drei Abschnitte gegliedert – Analysen und Fakten, Beobachtungen und

Erfahrungen sowie persönliche Berichte und Interviews – wird auf unterschiedliche Weise versucht dieses nach wie vor aktuelle Thema aus dem Schatten hervor zu holen und das Schweigen darüber zu brechen. Im Anhang befinden sich hilfreiche Literaturhinweise, Filmtipps und Kontaktadressen.

→ **Zwangsheirat. Lebenslänglich für die Ehre**. Tübingen: Terre des Femmes, 2002. – 84 S.

Wer entscheidet, wen du heiratest?



Alter: ab 14 Jahren. Ehe; Familie;

Frauenrechte; Gewalt; Menschenrechtsverletzung; Mädchenerziehung

Zwangsheirat ist ein Tabuthema. Die Unterrichtsmappe versucht SchülerInnen mit Texten, Aufgaben und Spielen an das Thema heranzuführen. Durch Diskussionen, eigene Beiträge und Mitmachtheater setzen sich die Jugendlichen aktiv mit dem Thema auseinander. Zeitungsartikel, Berichte Betroffener, Buch- und Filmausschnitte erklären das vielschichtige Problem der Zwangsheirat. ExpertInnenberichte zeigen Lösungswege auf.

→ **Wer entscheidet, wen du heiratest?**

Unterrichtsmappe Zwangsheirat. Tübingen: Terre des Femmes, 2003. – 68 S.

Zur Ehe gezwungen



Alter: ab 14 Jahren. Ehe;

Frauenrechte; Familie; Tradition; Unterdrückung

Der Film beschreibt anhand des Schicksals der 15-jährigen Sultana, deren Familie aus Pakistan stammt und nun in Deutschland lebt, welche zerstörerische Folgen Zwangsheirat hat: Für die, die sich fügen und unter Umständen in unglücklichen Ehen leiden; für die, die flüchten und alle Bindungen kappen müssen, und für ihre Eltern, die mit den alten Moralvorstellungen nicht brechen können und ihre Kinder wie auch das Ansehen in ihrer Gemeinschaft verlieren.

→ Bernhard, Renate: **Zur Ehe gezwungen**. Dokumentarfilm. Stuttgart: EZE (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), 2005. – VHS, 45 Min.

Mossane



Alter: ab 14 Jahren. Afrika; Tradition; Ehe; Jugend; Unterdrückung;

Frauenrechte



An einem Meeresarm in der Nähe der senegalesischen Atlantikküste lebt Mossane in dem kleinen Dorf Mbissel. Ihr Name bedeutet in der Sprache der Serer „Schönheit“. Doch diese außer-

gewöhnliche Schönheit bringt der jungen Mossane kein Glück. Weil sie von vielen Männern im Dorf begehrt wird, wollen ihre Eltern sie schnell verheiraten. Nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Erwägungen fällt ihre Wahl auf einen in Frankreich lebenden wohlhabenden Emigranten. Doch Mossane liebt den mittellosen Studenten Fara und ist nicht bereit, sich dem Beschluss der Eltern zu unterwerfen. Flucht scheint der einzige Ausweg.

→ Faye, Safi [Regie]: **Mossane – Die Schönheit**. Spielfilm. Stuttgart: EZEF (Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit), 1996. – VHS, 105 Min.

Geschlechterverhältnisse

Frauen – Handbuch



Frauenförderung; Frauenfragen; Mädchenerziehung; Gesellschaft; Freizeit; Gleichberechtigung; Jugendarbeit; Projekt



Dieses Handbuch ist für PraktikantInnen gedacht. Es bietet konkrete Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sinne von „Mädchen stärken – Burschen fördern“. Im ersten Teil finden

sich theoretische Grundlagen (geschlechtssensible Arbeitsansätze, Mädchenförderung, etc.), die für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit relevant sind. Motivation und Impulse werden durch die Projektberichte verschiedener Institutionen gegeben.

→ Frauenbüro der Stadt Wien [HrsgIn]:

Frauen – Handbuch: Mädchen Stärken – Burschen fördern (Theorie und Praxis). Wien: Magistrat der Stadt Wien, 1999. – 64 S.

Grundrechte



Alter: 6–12 Jahre. Menschenrechte; Frauenrechte; Mädchenerziehung

Anhand zweier illustrierter Szenen sollen Kinder sich mit den verschiedenen Rollen von Mädchen (Frauen) und Jungen (Männern) in unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Eine kurze Hintergrundinformation über die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern und didaktische Anregungen ergänzen die Bilder.

→ Gerold, Horst-Dieter: **Grundrechte: Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt**. Bonn: Bundeszentrale für Pol. Bildung, 2002. – 8 S.

Geschlechterverhältnisse



Alter: ab 14 Jahren. Gleichberechtigung; Tradition; Gesellschaft; Arbeit;



Gender-Ansatz

Wie schaut es mit der Gleichberechtigung bei uns in Europa aus? Sind Frauen und Männer wirklich gleichberechtigt? Anhand von Texten können SchülerInnen den Fragen der

Geschlechterrolle, der Geschlechterpolitik und des Gender Mainstreaming in unserer Gesellschaft nachgehen.

→ Buch, Ursula [RedIn]: **Geschlechterverhältnisse**. Frankfurt/Main: Wochenschau Verlag, 2005. – 86 S.

Betrifft: Mädchen



Alter: 10–14 Jahre. Mädchenerziehung; Gleichberechtigung; Selbstbestimmung; Frauenarbeit; Gesellschaft; Sprache

Die bunt gemischte Textsammlung soll im Unterricht oder in der außerschulischen Jugendarbeit dazu beitragen, tradierte geschlechtsspezifische Rollenvorstellungen zu überwinden und ein neues Frauenbild denkbar und lebbar werden zu lassen. Geschichten, Gedichte, Sagen, Biographien oder Textpassagen aus Kinder- und Jugendbüchern wurden den Themen „Selbstbestimmung“, „Arbeit“ und „Frau und Gesellschaft“ untergeordnet. Im Anhang findet sich eine Analyse über die Sprache und aktuelle Zahlen zur Lage von Frauen in Österreich.

→ Dutter-Jonas, Martina: **Betrifft: Mädchen: Lesetexte ohne Rollenklischees**. Wien: Grüne Bildungswerkstatt Wien, 1997. – 166 S.

Klotzen Mädchen!



Alter: 12–18 Jahre. Mädchenerziehung; Sexistische Diskriminierung; Frauenförderung

Das Arbeitsbuch bietet unterschiedlichste Anregungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls von



Mädchen. Durch verschiedenen Übungen lernen Mädchen, Opfersignale zu erkennen und aus ihrem Verhaltensrepertoire zu eliminieren sowie Nein zu sagen, verbal, mit Mimik, Gesten und

Blicken. Sie trainieren Mut zu zeigen und erfahren in Vertrauensspielen, sich auf andere zu verlassen. Aber auch Raufspiele und das Thema Selbstverteidigung werden behandelt.

→ Hoppe, Siegrid: **Klotzen Mädchen! Spiele und Übungen für Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung**. Mülheim/Ruhr: Verl. an der Ruhr, 1998. – 92 S.

Müssen Jungen aggressiv sein?



Alter: 6–14 Jahre. Mann; Kind; Erziehung; Jugendbildung; Gewalt;



Sexualität

Oftmals ist für Jungen Gewalt die einfachste Möglichkeit, Selbstbestätigung und Anerkennung zu finden. Diese Praxismappe bietet vielfältige Anregungen für die Jungenarbeit.

Ziel ist es, den Jungen Möglichkeiten zu bieten, aus dem stereotypen Verhaltensmuster des „starken, aggressiven Mannes“ auszubrechen. In Spielen können sie neue Erfahrungen mit ihrer Selbstwahrnehmung machen, ihren Umgang mit anderen Jungen erleben und ihr Verhalten zu Mädchen kritisch betrachten. Die Spiele sind in thematische Blöcke wie Gefühle, Leitbilder, Körperspaß, Streit, Ja- und Nein-Sagen, Vertrauen, Geschlechter, Mädchenwelten und Sexualität aufgeteilt.

→ Krabel, Jens: **Müssen Jungen aggressiv sein? Eine Praxismappe für die Arbeit mit Jungen**. Mülheim/Ruhr: Verl. an der Ruhr, 1998. – 100 S.

XY ungelöst



Alter: ab 14 Jahren. Frau; Mann; Beziehungen



Das Spielheft hinterfragt kritisch die Beziehung der beiden Geschlechter. Ob biologisch und gesellschaftlich verschieden oder ident, gespielt macht das Entscheidungen finden auf jeden Fall einen Riesenspaß!

→ Brentini, Claudio/Raeber, Jonas: **XY ungelöst: Ein abenteuerliches Spielheft zum Rollenverhalten zwischen Mann und Frau**. Luzern: Fastenopfer, 1998. – 47 S.

„Es wäre anders, wenn du eine Frau wärst“

Forumtheater Workshop ab 17 Jahren
Forumtheater ermöglicht eine spannende Auseinandersetzung mit Konflikten, Situationen und Fragestellungen, denen sich Menschen im Leben stellen sollten.
Vermittelnde Organisation: (1)

„Frauen in Ganz-weit-weg“

Workshop ab 16 Jahren
Dieser Workshop bietet eine kreative Auseinandersetzung mit Frauen anderer Länder und Kulturen und vermittelt verschiedene Frauenbilder.
Vermittelnde Organisation: (1)

Frauen/Gender

Workshop ab 10 Jahren
Der Workshop oder Vortrag (mind. 2 Stunden) beschäftigt sich mit unterschiedlichen Frauenfragen in den Bereichen: praktische Projektarbeit, Entwicklungspolitik, Sprache, Interkulturalität.
Vermittelnde Organisation: (2)

Frauen in Bewegung

Workshop, Vortrag ab 14 Jahren
Frauen erfahren als Migrantinnen oft schwierige Ausgangslagen in ihrer Wahlheimat. Wie sie diese „Hürden“ bewältigen, berichtet die Referentin aus eigenen Erlebnissen. Im Speziellen geht sie auf die Situation von afrikanischen Frauen ein.
Vermittelnde Organisation: (3)

Frauenrechte – Menschenrechte

Workshop, Vortrag ab 15 Jahren
Historische Entwicklungsphasen der Menschen(frauen)rechte, internationale Aktivitäten (z.B. die Weltfrauenkonferenz) und die Frau und ihr „Wert“ in unserer Gesellschaft sind zentrale Schwerpunkte des Workshops (auch als Referat möglich). Speziell bietet die Referentin Seminare zu Lebensgeschichte von Frauen bzw. zur „Heilung des Selbstwerts“ von Frauen.
Vermittelnde Organisation: (2)

Frauenarbeit in der Bekleidungsindustrie

Workshop, Vortrag ab 10 Jahren
In Referat oder Workshop (mind. 2 Stunden) informiert die Referentin über die internationale Arbeitsteilung in der Bekleidungsindustrie, die Arbeitsbedingungen in den Textilbetrieben der Freihandelszonen/Maquilas in Zentralamerika, Asien und Osteuropa, die ArbeiterInnenbewegungen und die internationale Clean Clothes Kampagne für faire Arbeitsbedingungen weltweit.
Vermittelnde Organisation: (3)

Frauen in den Religionen

Workshop, Vortrag ab 16 Jahren
Frauenrituale, Frauenstellungen, Aufbrechen von Vorurteilen und Oberflächlichkeiten sind genauso Themen des Workshops wie die Beleuchtung der Bibel. Die Referentin geht auf Wunsch auch auf Sterben und Trauer in Religionen und Kulturen, auf Werthaltungen in unserer Gesellschaft bzw. in verschiedenen Kulturen ein.
Vermittelnde Organisation: (2)

Weltfrauenkonferenzen

Vortrag, Workshop ab 14 Jahren
Selbst Teilnehmerin der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking berichtet die Referentin über die Hintergründe und Auswirkungen dieser Konferenz, gibt Hintergrundinformationen über Entstehung, Verlauf, Inhalte der Dokumente und die Umsetzung der Zielvorstellungen. Weiters wird auf NGO-Foren, Frauenrechte oder die Diskriminierung von Frauen eingegangen.
Vermittelnde Organisation: (4)

Verschleierte Lebenswelten

Workshop ab 14 Jahren
Das Kopftuch gilt als Bekenntnis zum Islam und gleichzeitig als Symbol weiblicher Unterwerfung. Es ist aber auch Teil kultureller und weiblicher Identität muslimischer Frauen. Oft wird das Kopftuch zum „Stein des Anstoßes“. „Die sind fanatisch und radikal“, „die wollen sich nicht anpassen“ etc. sind Aussagen, die in diesem Zusammenhang häufig fallen. Mit spielerischen Methoden werden Pro- und Contra Argumente deutlich gemacht und hinterfragt.
Vermittelnde Organisation: (1)

Ehrenmord ein sozial brennender Punkt aller Gesellschaften

Gesprächsrunde, Referat ab 17 Jahren
Ehrenmorde liegen in konservativen Traditionen begründet, die unabhängig von der Religion gepflegt werden und sind nicht nur direkt auf den Islam zurückzuführen. Ehrenmorde finden auch in christlich geprägten Ländern statt. In einer Gesprächsrunde geht die Referentin näher auf diese Problematik ein.
Vermittelnde Organisation: (1)

Vermittelnde Organisationen

- (1) **Afro-Asiatisches Institut Wien**
Türkenstraße 3, A-1090 Wien, Tel: 01/310 51 45-222, E-Mail: bildung@aai-wien.at, www.aai-wien.at
- (2) **BAOBAB Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle**
Berggasse 7, 1090 Wien, Tel: 01/319 30 73, E-Mail: service@baobab.at, www.globaleducation.at
- (3) **Frauensolidarität – Initiative für Frauen in der „Dritten Welt“**
Berggasse 7/1, Stock, 1090 Wien, Tel: 01/317 40 20, E-Mail: office@frauensolidaritaet.org, www.frauensolidaritaet.org
- (4) **WIDE Österreich – Netzwerk Women in Development Europe**
Wohlbengasse 12–14/VII, 1040 Wien, Tel: 01/317 40 31, E-Mail: wide.austria@magnet.at

Frauen in islamischen Gesellschaften

Gesprächsrunde, Referat ab 14 Jahren
Die Referentin geht auf die Situation der Frauen in islamischen Gesellschaften, ihre Lebensweisen und ihre Probleme ein.
Vermittelnde Organisation: (1)

Frauen in der Türkei am Beispiel der Eheschließung

Gesprächsrunde, Referat ab 14 Jahren
Die Referentin, selbst aus der Türkei, erzählt von der Situation der Frauen im Lande, von ihren Problemen und ihren Lebensweisen.
Vermittelnde Organisation: (1)

Frauen in und aus Südostasien

Workshop, Vortrag ab 16 Jahren
Die Referentin befasst sich mit der Situation von Frauen in und aus Südostasien, den Frauenrechten und den Möglichkeiten einer Demokratisierung mit Genderkriterien für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Weiters können Themen wie Religion (Spiritualität) oder Rassismus im Vortrag angesprochen werden.
Vermittelnde Organisation: (4)

Frauen im Iran tanzen auch – aber wie?

Workshop ab 14 Jahren
Die Referentin bringt den SchülerInnen Tänze aus ihrer Heimat und die kulturellen Hintergründe näher.
Vermittelnde Organisation: (1)

Frauen in Afrika

Vortrag, Workshop ab 15 Jahren
Die Referentin, selbst aus Afrika, beschreibt und beleuchtet die Situation, die Probleme und die Entwicklungstendenzen der Frauen in Afrika.
Vermittelnde Organisation: (2)

Frauen in und aus Afrika

Vortrag, Workshop ab 16 Jahren
Die Referentin befasst sich mit Frauen-, Menschen-, Kinderrechten, Gesundheit, Bildungswesen, Umweltfragen, mit Frauenbewegungen und der Frauenarbeit im internationalen Kontext.
Vermittelnde Organisation: (3)

service

links zukunft weiblich

DIDAKTISCHE ANGEBOTE

www.learn-line.nrw.de/angebote/agenda21/thema/frauen.htm

Auf dieser Website finden sich Berichte, Zeitungsartikel und Grafiken, die einen Einblick in die Lebenssituation von Frauen weltweit geben.

www.girls-day.de/girls_day/zielgruppen/schulen/praxis/datenbank_unterrichts-ideen

Die Datenbank Unterrichtsideen bietet Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter und Ideen für den Mädchentag am 27. April 2006. Auf der Website finden sich auch die Links zu den Töchertagen in Österreich.

www.unicef.de/botschafter/le_muj.html

Die Unicef bietet auf dieser Seite für Lehrkräfte didaktische Anregungen, Projektideen und eine Linkliste zu Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Weiters wird dieses Thema auch für Kinder und Eltern aufbereitet.

www.friedenspaedagogik.de/service/unter/frauen.htm

Die Website enthält didaktische Anregungen und Literaturtipps zum Thema Diskriminierung von Frauen in den verschiedensten Lebensbereichen.

www.humanrights.at

Auf der Website der Servicestelle Menschenrechtsbildung (Rubrik „Service/Schwerpunkthemen“) finden sich der Schwerpunkt „Frauenrechte und Gender“ – u.a. mit zahlreichen Hinweisen zu methodisch und didaktisch ausgerichteten Materialien.

www.politische-bildung.at

Die Website der Servicestelle Politische Bildung bietet Informationen, Links zu Dokumenten, NGOs und Institutionen und Veranstaltungshinweise zu den drei Schwerpunkthemen Frauenrechte, Gender Mainstreaming und politische Partizipation von Frauen.

www.schule.at/politische-bildung

Der Bildungsserver [schule.at](http://www.schule.at) bietet u.a. auch Infos, Literaturtipps, Links zu relevanten Organisationen und Veranstaltungen zu den „Themen“ Gender Mainstreaming, Frauensache Politik, Frauenrechte, Menschenrechte.

www.aliceo.nl/eng/Trackgendersite/openingtrackgender.htm

Track Gender Disparity ist ein europaweites Projekt in englischer Sprache. Konkret geht es dabei um das Aufspüren von geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Bildungssektor verschiedenster Länder.

www.genderundschule.de/iracer3/index.cfm?uuid=5B7E66E2F31911D6B42D0080AD795D93&index=gender&pad=607

Ziel vom niedersächsischen „gender und schule“ ist es, den Blick für Geschlechtergerechtigkeit in der Schule zu schärfen und Wahrnehmungsmuster neu zu gestalten. Um Chancengleichheit zu erreichen, müssen verfestigte Rollen aufgebrochen und verändert werden.

www.LeaNet.de

Das deutsche LeaNet ist ein Treffpunkt für Lehrerinnen, Studentinnen und in anderen Bildungsbereichen tätige Frauen. Dabei stellt LeaNet nicht nur ein Informationsangebot dar, sondern ist eine Frauen vorbehaltene Diskussions-, Lern- und Arbeitsplattform. Unter „Schulpraxis“ finden sich didaktische Anregungen.

ORGANISATIONEN

www.frauensolidaritaet.org

Die Frauensolidarität ist in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika engagiert. Schwerpunkte sind Bibliothek, die Herausgabe einer Zeitschrift, Projektarbeit und die Gestaltung von Radio Women on Air.

www.frauen-ohne-grenzen.org

Frauen ohne Grenzen sind eine Menschenrechtsorganisation, die durch ihre Projekte, Events, Publikationen Frauen weltweit unterstützen und stärken wollen.

www.schwarzefrauen.net

Die SFC ist eine Initiative von schwarzen Frauen unterschiedlichster Herkunft und Nationalität. Gemeinsam wollen sie das Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung und die Selbstorganisation schwarzer Frauen fördern und damit die Integration in die österreichische Gesellschaft vorantreiben. Der Verein bietet auch Workshops für Schulen an.

www.oneworld.at/wide

WIDE Österreich ist ein Netzwerk feministischer Entwicklungsexpertinnen, das Frauen stärken, ermächtigen und sichtbar machen will.

www.kfb.at

Die kfb (Aktion Familienfasttag) unterstützt mit Spendengeldern viele Frauenförderprojekte im Süden und setzt sich für eine gendergerechte Entwicklungspolitik ein.

www.profrau.at

Die Internetplattform proFRAU bietet umfangreiche Infos zu internationalen Frauenrechten, Gewalt an Frauen, Mechanismen der Diskriminierung und organisiert jährlich die FrauenFilmTage.

www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Frauen und Mädchen, die durch internationale Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, Einzelfallhilfe und Förderung von einzelnen Projekten Frauen und Mädchen unterstützt.

www.amnesty.at/ag-frauen

Die Website bietet Informationen und Links zu vielfältigen Menschenrechtsverletzungen, von denen Frauen weltweit betroffen sind.

www.kindernothilfe.de

Das diesjährige Jahresthema der Kindernothilfe lautet „Armut bekämpfen. Mädchen können mit uns rechnen“. Die Website bietet dazu Hintergrundinformationen, Projektbeschreibungen sowie weiterführende Links.

www.un.org/womenwatch

Auf dieser UN-website finden sich viele Infos zur Situation von Frauen und Links zu anderen (UN-)Organisationen.

INTERNATIONALE INFOS UND NACHRICHTEN VON FRAUEN

www.noso.at

„Women on Air“ ist ein entwicklungspolitisches feministisches Radio der Frauensolidarität auf Radio Orange 94,0 im Rahmen der Globalen Dialoge (2005).

www.ceiberweiber.at

Unter dieser Adresse findet man das feministische Online-Magazin Ceiberweiber (Österreich).

diestandard.at

DieStandard ist die Frauen-Site der Tageszeitung Der Standard.

Hausmädchen-Kampagne

Hausmädchen werden überall auf der Welt ausgebeutet, auch in der Schweiz. Die nationale Kampagne von TERRE DES HOMMES war dem Thema „Hausmädchen“ gewidmet. Auf der Website finden sich Hintergrundinformationen, Projektbeschreibungen sowie weiterführende Links zum Thema.

→ www.terredeshommes.ch/content/aktuell/hausmaedchen.html

White Ribbon Kampagne

Die White Ribbon Kampagne ist die international größte Bewegung von Männern, die sich für gewaltfreies Verhalten von Männern in Beziehungen einsetzt. In über 30 Ländern wurde das Tragen der weißen Schleife zu einem Symbol für Männer, die bewusst gegen Gewalt an Frauen und Kindern auftreten.

→ www.whiteribbon.at

„Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns“

Mit der weltweiten Kampagne stellt amnesty international das Eintreten gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt ihrer Aktionen. ai möchte den Stimmen der Frauen und Männer, die die Beseitigung von Diskriminierung und Gewalt fordern, weltweit Gehör verschaffen und EntscheidungsträgerInnen, Organisationen und Einzelpersonen dazu ermutigen, sich öffentlich zum Schutz der Menschenrechte von Frauen zu bekennen.

→ www.amnesty.co.at/vaw/cont/kampagne/index.htm

16 Tage gegen Gewalt an Frauen (25. November–10. Dezember)

Bei der Prävention von Gewalt in der Familie und in Beziehungen spielt die Schule eine wesentliche Rolle. LehrerInnen sind eingeladen, sich an dieser internationalen Kampagne, die jährlich im November/Dezember stattfindet, zu beteiligen und das Thema im Unterricht zu behandeln.

→ www.aoeff.at

„frei leben – ohne Gewalt“

Das Fahnnensymbol „frei leben – ohne Gewalt“ soll auch in diesem Jahr den Start einer neuen Kampagne begleiten: TERRE DES FEMMES wird sich mit einer erstmals über zwei Jahre laufenden Kampagne gegen „Verbrechen im Namen der Ehre“ einsetzen. Hintergrundinfos und Materialien zu diesem auch in Europa aktuellen Thema gibt es auf der Website.

→ www.frauenrechte.de/themen/fahnen/fahnen-2004.html

„Zwangsheirat kostet dich deine Freiheit. Lebenslänglich!“

Die Kampagne wurde von der Beratungsstelle Orient Express initiiert, die Plakate an Schulen verteilt hat. In einem zweiten Schritt wurde zur Aufklärung eine Plattform gegen Zwangsheirat eingerichtet.

→ www.gegen-zwangsheirat.at

„Frauen stärken – Chancen für alle“

Die von Oktober bis Dezember 2005 laufende Informationskampagne der OEZA will mit einem TV-Spot und Beiträgen in Zeitungen und Radio auf die Millenniums-Entwicklungsziele aufmerksam machen. Dabei stellt sie die Notwendigkeit in den Vordergrund Frauen mehr Rechte, Chancen und Sicherheit zu geben, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Neben weiteren Infos gibt es auf der Website auch die Möglichkeit den Folder und Freecards zu bestellen.

→ www.bmaa.gv.at/view.php3?r_id=965&LNG=de&version=

1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005

Millionen von Frauen engagieren sich täglich für eine bessere Zukunft. Sie setzen sich oft ohne Rücksicht auf die eigene Sicherheit für das Wohl der Gemeinschaft ein, rufen zu Versöhnung auf und verlangen Gerechtigkeit. Trotzdem erhielten seit 1901 lediglich 12 Frauen den Friedensnobelpreis... 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis nominiert symbolisch 1000 Frauen für diesen prestigeträchtigen Preis und will dadurch deren Geschichten sichtbar machen und sie zur Weiterarbeit ermutigen.

→ www.1000peacewomen.org

Hör Tipp
Kulturschaffen und Alltag von Frauen im globalen Süden

Audio-CD-Edition mit 12 Hörbeispielen in Deutsch, Englisch und Spanisch für den Unterricht
Euro 15,-



Info und Bestellung bei:
Frauensolidarität
Berggasse 7, 1090 Wien
www.frauensolidaritaet.org
redaktion@frauensolidaritaet.org

Zeitschrift Frauensolidarität
Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht

vierteljährlich – Probeheft anfordern

Bibliothek und Dokumentationstelle
Frauen und „Dritte Welt“

Bücher ♦ Zeitschriften ♦ Videos
Datenbank unter <http://www.eza.at/literatur>

Öffnungszeiten: Mo-Mi 10-17, Do 10-19, Fr 9-12 Uhr
Frauensolidarität, Berggasse 7, 1. Stock, A-1090 Wien
Tel.: (+43-1)3174020-0, Fax: (+43-1)3174020-355
office@frauensolidaritaet.org, <http://www.frauensolidaritaet.org>



ankündigungen

tipps und interessantes

Tipps

Women on Air 2005

Die Sendereihe „Globale Dialoge – Women on Air“ auf ORANGE 94.0 ist dieses Jahr speziell Frauenthemen aus dem Süden gewidmet. Die engagierten Frauen aus dem developmentpolitischen und interkulturellen Bereich sind jeden Dienstag von 13.00 bis 14.00 Uhr auf ORANGE 94.0 zu hören. Ein Kooperationsprojekt von ORANGE 94.0 und Frauensolidarität. Nähere Informationen: www.noso.at, www.frauensolidaritaet.org

ReferentInnenliste

Die Servicestellen Politische Bildung und Menschenrechtsbildung haben gemeinsam eine ReferentInnenliste herausgebracht, um LehrerInnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Liste ist nach Themen Schwerpunkten geordnet und kann entweder online unter www.humanrights.at oder www.politische-bildung.at abgerufen oder als Printversion bestellt werden.

„Frauensache Politik“ und „Gewalt in der Familie“

Die info-blätter der Servicestelle Politische Bildung gehen einerseits der Frage nach den politischen Partizipationsmöglichkeiten von Frauen in Österreich und andererseits der Männergewalt an Frauen nach. Im Didaktikteil finden LehrerInnen Beispiele, wie SchülerInnen für das Thema sensibilisiert werden können. Als Download unter: www.politische-bildung.at/goto/sep/C77/

„Gewaltlos, aber nicht machtlos!“

Anlässlich des Bertha von Suttner Jubiläums führt der Internationale Versöhnungsbund ein Friedensprojekt für Schulen durch. Das Schulprojekt „Gewaltlos, aber nicht machtlos!“ bietet SchülerInnen ab der 10. Schulstufe die Möglichkeit, ihre Anliegen und Wünsche in Bezug auf eine Kultur der Gewaltfreiheit zu erarbeiten und konkrete Friedensinitiativen kennen zu lernen. Nähere Informationen: www.versoehnungsbund.at

Education Box

Um der – oft unbewussten – Vermittlung tradierten Geschlechterrollen entgegenzuwirken, wurde von der Frauenabteilung der Stadt Wien ein „Erziehungskoffer“ mit Materialien, die andere Rollenbilder vermitteln, zusammengestellt. Nähere Informationen: MA57, Tel.: 01/4000-835 18, frauen@m57.magwien.gv.at

FrauenArbeitsWelten

FrauenArbeit heißt: Jonglieren zwischen bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter „Hausarbeit“ in einer patriarchal strukturierten Arbeitswelt, mit sich verändernden Solidaritätsmustern Kinder aufzuziehen... Aber auch: Sich Platz in der Gesellschaft zu schaffen, Strukturen zu verändern und Netzwerke aufzubauen. Wie unterscheiden und gleichen sich ArbeitsWelten von Frauen in Österreich, Italien und Senegal? Welche globalen Verbindungen bestimmen



diese? Eine Ausstellung von Südwind Tirol, Frauenmuseum „Evelyn Ortner“ in Meran und Frauenmuseum „Henriette Bathily“ in Gorée. Kuratorin: Martina I. Steiner. Nähere Informationen: Südwind Tirol, Tel.: 0512/582418, suedwind.tirol@oneworld.at

Termine

7.–27.11.05

Globale Education Week

Im Rahmen der Global Education Week, die dieses Jahr den Schwerpunkt „Learning for a better world, for all of us, everywhere, now“ hat, finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen, die jeweiligen Projekt-tage und -wochen, Ausstellungen und Workshops, Vorträge, Seminare und Symposien, Lesungen und Filme zu besuchen und aktiv daran teil zunehmen. Wichtige Informationen und Aktivitäten im Umfeld der Global Education Week in Österreich: www.globaleducationweek.at

8.11.05

Methodenwerkstatt-Seminar

Globales Lernen versteht sich als pädagogische Antwort auf Globalisierung und versucht, Wissen und Sensibilität für weltweite Zusammenhänge – im Sinne zukunftsfähiger Entwicklung – zu vermitteln. In diesem Seminar wird eine Vielzahl von Methoden vorgestellt und ausprobiert. Nähere Informationen: Renate Sova, Tel.: 01/405 55 15-327, renate.sova@oneworld.at

9., 16., 23.11.05

Weil ich es mir wert bin!

In drei Veranstaltungen werden die Themen Ernährung, Textilien und nachhaltiger Lebensstil behandelt, denn durch einen Nachhaltigen Konsum und Lebensstil können wir eine bessere Welt gestalten. Die dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Nachhaltigen Lebensstil und Konsum wird in Kooperation von Volkshochschule Linz, SOL-Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil und Südwind Oberösterreich angeboten. Nähere Informationen: Susanne Loher, Tel.: 070/795664, susanne.loher@oneworld.at, www.suedwindagentur.at

18.–20.11.05

Dritte Österreichische Entwicklungstagung: Eigentum anders

Formen von Eigentum bestimmen Entwicklungschancen wesentlich. Gutes Leben für alle bedeutet, dass alle Menschen Ressourcen nutzen können, die sie für ihr Leben benötigen. Privatisierungen sozialer Dienste verschärfen die soziale und regionale Polarisierung und treffen vor allem die Nicht-EigentümerInnen, d.h. die Armen. Die Dritte Entwicklungstagung versucht Konzepte und Strategien zu entwickeln, wie Eigentum nicht ausschließend wirken kann. Veranstalter: AGEZ, Paulo Freire Zentrum und Universität Linz. Nähere Informationen: www.paulofreirezentrum.at

14.–15.11.05

Globalisierung in aller Munde!?

Die Lebenswelten, in denen wir uns heute bewegen, sind längst in weltumspannende Zusammenhänge eingebettet. Die Geschehnisse in unserem Nahbereich können heute ohne den Blick auf den globalen Kontext nicht mehr angemessen begriffen und bewältigt werden. Das Seminar greift die vielfältigen Anknüpfungspunkte in allen Unterrichtsfächern auf und stellt Materialien und Methoden für die Arbeit im Unterricht vor. Nähere Informationen: Karin Thaler, Tel.: 01/3193073-294, k.thaler@baobab.at, www.globaleducation.at

20.11.05

Kinder haben Rechte!

Am Internationalen Tag der Kinderrechte lädt die Servicestelle Menschenrechtsbildung gemeinsam mit der WUK-Kinderkultur zur Matinée „Kinder haben Rechte“. Kinder und Erwachsene erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Nähere Informationen unter „Aktuelles“ auf: www.humanrights.at

20.11.–10.12.05

Menschenrechtstage

Die Servicestelle Menschenrechtsbildung lädt gemeinsam mit dem BMBWK/Abteilung Politische Bildung & Umweltbildung und weiteren KooperationspartnerInnen zu den Menschenrechtstagen 2005 ein. Das Programmheft bietet eine große Vielfalt an Workshops, Veranstaltungen aber auch good-practice-Beispielen von Schulprojekten zur Kampagne „hinschauen – Diskriminierung und Menschenrechte“.

Nähere Informationen unter „Aktuelles“ auf: www.humanrights.at

29.11.–2.12.05

Einführung in das Globale Lernen, Lernen als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung

Die weltweite Verflechtung der Wirtschaft, neue politische Zusammenschlüsse und beschleunigte technologische Entwicklungen, aber auch Kriege, politische und ökologische Krisen in vielen Gebieten der Welt verändern Lebensbedingungen grundlegend. Globales Lernen ist der Versuch sich pädagogisch angemessen den Herausforderungen einer globalisierten Welt zu stellen. Dieses für alle Bundesländer ausgeschrieben PI Seminar bietet AHS LehrerInnen der Sekundarstufe 1 Lehr- und Lernmethoden – interdisziplinär, interaktiv, kooperativ sowie handlungs- und erfahrungsorientiert, die auf die Bedürfnisse unserer Gesellschaft eingehen.

Nähere Informationen: Karin Thaler, Tel.: 01/319 30 73-294, k.thaler@baobab.at, www.globaleducation.at

20.11.–20.12.05

Weltweit für Kinderrechte. Weltweit gegen Kinderarbeit

Die Ausstellung von Netzwerk Jugend International, bestehend aus 20 Informations- und Schautafeln (je 50x100cm) gibt Hintergrundinformationen zur weltweiten Situation der Kinder und zeigt Möglichkeiten auf, wie Politik und Einzelengagement für die Rechte der Kinder einsetzen können. Die Ausstellung kann bei BAOBAB im Rahmen der Menschenrechtstage 2005 entlehnt werden.

Nähere Informationen: Karin Thaler, Tel.: 01/319 30 73-294, k.thaler@baobab.at, www.globaleducation.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Südwind – Verein für Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark
Redaktion: BAOBAB
Hildegard Hefel, Karin Thaler, Magdalena Emprechtlinger, Heide Tebbich
Grafik und Layout: Claudia Fritzenwanker
Druck: Druckhaus Thalerhof, Feldkirchen

23.–24.11.05

Symposium: Mehrsprachigkeit, Bildungshemmnis oder Chance auf Vielfalt?

Das Symposium im Rahmen der Global Education Week möchte den Ängsten positive Ansätze der mehrsprachigen Bildung entgegensetzen. Neben Denkanstößen von SAID und Brigitta Busch zum kulturellen und sprachlichen Umfeld steht mit den Workshops vor allem die praktische Arbeit im Unterricht im Vordergrund. Nähere Informationen: Susanne Loher, Tel.: 070/795664, susanne.loher@oneworld.at, www.suedwindagentur.at

28.–29.11.05

Zukünfte, Tagung zur UNO Dekade „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“

„So leben, dass es allen Menschen auf der Erde gut geht und unsere Umwelt auch in Zukunft erhalten bleibt!“ Auf dieser Tagung sind alle Interessierten eingeladen, sich mit Inhalten und Zielsetzungen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen, zu diskutieren und die Anliegen der UNO Dekade in Salzburg zu konkretisieren. Nähere Informationen: Südwind Salzburg, Tel.: 0662/82 78 13, www.suedwindsalzburg.at

2.12.05

Quer durch den Diätenschungel

Eine Vielzahl normsetzender Instanzen sorgt mit einer Fülle von Empfehlungen zur „richtigen“ Ernährung für eine erfrischende Meinungsvielfalt am Ernährungssektor. Ein Workshop für LehrerInnen die Ernährungs-ideologien kritisch hinterfragen wollen. Nähere Informationen: www.pi.salzburg.at/aps/apsseminare/apsws0506.pdf

6.12.05

Globales Lernen am Beispiel „Menschenrechte/Kinderrechte“

Im Rahmen der Menschenrechtstage bietet BAOBAB einen Workshop zum Thema Menschenrechte/Kinderrechte an. Anhand der Didaktik des Globalen Lernens wird das Thema beleuchtet und für den Unterricht in allen Fächern mit zahlreichen Materialien und Methoden für die Altersgruppe 10–14-jährige aufbereitet. Nähere Informationen: Karin Thaler, Tel.: 01/319 30 73/294, k.thaler@baobab.at, www.globaleducation.at

6.12.05

Von der Kakaobohne zur zarten Versuchung

Anhand der verschiedenen Stationen dieses Workshops kann der Weg des Kakaos vom Anbau der Pflanze bis zur Tafel Schokolade verfolgt werden. In spielerischer Form werden die Hintergründe eines bei uns alltäglichen Genussmittels erforscht. Eine Veranstaltung im Rahmen der Fairen Wochen Wien 2005 in Kooperation mit der Lokalen Agenda Alsergrund. Nähere Informationen: Südwind Agentur, Tel.: 01/405 55 15-327, renate.sova@oneworld.at

21.01.06

„Supersize me“: Fastfood im Selbstversuch

Der Filmemacher Morgan Spurlock ernährte sich 30 Tage nur von Fastfood-Produkten. Ergebnis: Gewichtszunahme von 11 kg und erschreckende Leber- und Blutwerte. Der Workshop für LehrerInnen bietet Möglichkeiten zu einer kritischen Medienanalyse und stellt Unterrichtsmethoden vor. Nähere Informationen: www.pi.salzburg.at/aps/apsseminare/apsws0506.pdf

Bitte senden Sie mir:

- | | | |
|--------------------------|--|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Bintou (siehe Seite 8) | Preis: € 14,60 |
| <input type="checkbox"/> | Kinderwelt – Weltkinder (siehe Seite 8) | Preis: € 40,- |
| <input type="checkbox"/> | mit Verleihrechten | Preis: € 70,- |
| <input type="checkbox"/> | Die Welt ist rund (siehe Seite 8) | Preis: € 40,- |
| <input type="checkbox"/> | mit Verleihrechten | Preis: € 70,- |
| <input type="checkbox"/> | Wasser in Afrika (siehe Seite 8) | Preis: € 7,30 |
| <input type="checkbox"/> | Zwei Mädchen aus Cité Soleil (siehe Seite 8) | Preis: € 14,60 |
| <input type="checkbox"/> | Frag nicht warum (siehe Seite 9) | Preis: € 14,60 |
| <input type="checkbox"/> | Hab und Gut in aller Welt: Flüchtlinge in Uganda (siehe Seite 16) | Preis: € 14,60 |
| <input type="checkbox"/> | Ferne Nachbarn: Kap Verde (siehe Seite 16) | Preis: € 14,60 |
| <input type="checkbox"/> | Profit, nichts als Profit! (siehe Seite 16) | Preis: € 21,90 |

Alle Preise werden zzgl. Porto verrechnet!

Bitte mit dieser Karte **keine Verleihmaterialien** bestellen. Für Ihre Bestellungen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.





Hab und Gut in aller Welt: Flüchtlinge in Uganda

- Dokumentarfilm mit didaktischem Begleitmaterial
- Gestaltung: Gerlinde Böhm
- Berlin: Gerlinde Böhm Filmproduktion, 2003
- Dauer: 28 Min.
- Alter: ab 12 Jahren

Die Flüchtlingsfamilie Vianey und Rade-gonde besaßen vor kurzem noch zwei Decken, fünf Löffel, sechs Teller und eine Schüssel. Nun sind nur noch ein Kochtopf und die Kleidung, die sie tragen, übrig. Ein Brand hat die Strohütte zerstört, in der die Familie mit ihren drei Kindern seit einem Jahr lebte. 1994 mussten sie vor dem Völkermord in Ruanda fliehen. Seither sind sie auf der Flucht. Zusammen mit fünftausend weiteren Frauen, Männern und Kindern aus Ruanda warten sie im Lager Kibati in Uganda darauf, als Flüchtlinge anerkannt zu werden. Solange ihr Status nicht geklärt ist, unterstützt sie keine der internationalen Hilfsorganisationen. Nicht einmal Wasserrationen stehen ihnen offiziell zu. Einfühlsam beschreibt der Film, wie die Familie ihren schwierigen Alltag im Flüchtlingslager meistert.

Ferne Nachbarn: Kap Verde

- Dokumentarfilm mit didaktischem Begleitmaterial
- Gestaltung: Maria Magdalena Koller
- Wien: 3sat/ORF, 2005
- Dauer: 30 Min.
- Alter: ab 14 Jahren

Marisa Cabral Correia träumte wie die meisten ihrer Landsleute von einem besseren Leben in Europa und ging mit ihrem österreichischen Mann nach Wien. Doch Marisa konnte in der Fremde nicht Fuß fassen, zu groß war ihre Sehnsucht nach der Heimat. Der Film bietet einen Einblick in ihr Leben und ihre Bemühungen, Jugendlichen auf der Insel Zukunftschancen zu bieten. Gemeinsam mit ihrem Mann baut sie auf der Hauptinsel Santiago ein Jugendzentrum mit Ausbildungsplätzen auf. Denn Bildung gibt Hoffnung auf Jobs, etwa im aufkeimenden Tourismus auf den Inseln. Auch im Rahmen österreichischer Projekte werden zahlreiche Schulen saniert, mit Computern ausgestattet und Weiterbildung für LehrerInnen organisiert.



Profit, nichts als Profit!

- Dokumentarfilm
- Gestaltung: Raoul Peck
- Frankreich: ARTE France, 2001
- Dauer: 57 Min.
- Alter: ab 18 Jahren

Der haitianische Filmemacher Raoul Peck ergründet in seinem dokumentarischen Essay die Folgen der weltweiten Geldwirtschaft und des Kapitalismus. Welches Weltbild haben beispielsweise die EinwohnerInnen von Port-à-Piment, einem Fischer- und Bauernstädtchen auf Haiti, deren einzige Perspektiven Bankrott und gesellschaftlicher Zerfall sind? Wie gehen Reich und Arm heutzutage miteinander um? Wie ist es um die Solidarität, die großen humanistischen Ideale, die New Economy, das soziale Gefälle, den Umweltschutz und das kollektive Gedächtnis bestellt? Um diese Kernfragen herum entstand ein polyphoner Film, der durch sein Engagement und seinen überraschenden Rhythmus wie ein Manifest wirkt.

Bitte mit
€ 0,55
frankieren



An
BAOBAB

**Berggasse 7
A-1090 Wien**